

ÜBERSICHT

IN EIGENER SACHE

1. Einladung zum 25. Jubiläum des FPR im Brandenburger Landtag am 8. September 2017
2. Effektive Vernetzung, die ersten Portraits unserer Mitgliedsorganisationen
3. Frauen Stimmen Gewinnen - Mitmachtipps zur Bundestagswahl gesucht
4. Konferenz der Landesfrauenräte: Antrag zur Parität

AKTUELLES

5. Neu: Newsletter der Familienverbände in Brandenburg informiert
6. Neu: Homepage der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten
7. Argumentationshilfen für eine geschlechtergerechte Gesellschaft
8. Women in Exile feiert die letzten 15 Jahre mit einer Konferenz vom 22.-24.09.2017
9. „Unsere Hebammen“ kommen am 13.09.2017 nach Potsdam
10. djb informiert: Europa kritisiert Ehegattensplitting und beitragsfreie Krankenmitversicherung
11. Studie: „Anteil von Frauen in Führungspositionen nimmt nur noch langsam zu, Gleichstellung liegt in weiter Ferne“
12. 12 Richtigstellungen zu Antifeminismus und Gender-Kritik
13. Leitfaden "Sexualisierte Belästigung am Arbeitsplatz verhindern"

VERANSTALTUNGEN / AKTIONEN

IN EIGENER SACHE

1. Einladung zum 25. Jubiläum des FPR im Brandenburger Landtag am 8. September 2017

Zusammen mit dieser Rundmail verschicken wir die offizielle Einladung zu unserem Jubiläum am 8. September im Brandenburgischen Landtag.

Wir würden uns freuen, Sie als Rundmail-Abonent_innen und FPR-Interessierte zu unserer Festveranstaltung begrüßen zu können und laden Sie auch herzlich dazu ein, die Einladung in Ihren Netzwerken zu verbreiten.

Bitte melden Sie sich bis zum 1. September mit dem beigelegten Anmeldebogen an.

Großer Dank geht an die Landtagspräsidentin Britta Stark und an die frauenpolitischen Sprecherinnen der Fraktionen: Ina Muhß, Diana Bader, Kristy Augustin und Ursula Nonnemacher!

[Zur Einstimmung auf das Jubiläum können ab jetzt die Chroniken der letzten Jahre auf unserer Homepage eingesehen werden.](#)

2. Effektive Vernetzung, die ersten Portraits unserer Mitgliedsorganisationen

Unser Projekt „Effektive Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit als Motor für politische Bildung und Partizipation“ ist in vollem Gange, die ersten Portraits unseren Mitgliedsorganisationen sind schon fertig, lesen Sie mehr über IN VIA, Frauenarbeit in der EKBO, die ASF und SHIA. [Hier](#) sind alle Beiträge von und über unsere Mitgliedsorganisationen zu lesen, es kommen fast täglich welche hinzu.

Um sofort über neue Blogbeiträge informiert zu sein, können Sie auch den Blog im RSS-Feed abonnieren, [hier](#) ist der Link dazu.

Außerdem steht die Kommentarfunktion bereit für Diskussionen, Fragen, Kritik und Feedback!

Spread the word: Wir freuen uns auch weiterhin über Frauen, die an unserem Redaktionsteam mitwirken wollen und schicken bei Interesse gerne unsere Hinweise für Blogbeiträge.

3. Frauen Stimmen Gewinnen – Mitmachtipps zur Bundestagswahl gesucht

Politische Teilhabe ist ein großer Begriff. Demokratie erfordert, dass wir alle mitmachen, aber oft erscheinen einem die Aufgaben so riesig und wir haben alle schon so wenig Zeit. Dabei muss es nicht gleich der Parteieintritt oder eine Kandidatur für ein politisches Amt sein. FRAUEN STIMMEN GEWINNEN macht jeden Freitag einen ganz konkreten Vorschlag, wie wir alle uns

gesellschaftlich einbringen können. Wie wäre es zum Beispiel mit einem Besuch im Landtag? Abstimmen beim Bürgerhaushalt? Oder eine kleine Spende für den Nachbarschaftsverein, der sich für Geflüchtete engagiert?

Wir sind immer noch auf der Suche nach Vorschlägen aus dem gesamten Land Brandenburg für zukünftige Mitmach-Tipps. Wenn es also eine tolle Aktion, Idee oder ein Projekt gibt, was dringend Unterstützung gebrauchen könnte, egal in welcher Form, dann her damit.

Unter [diesem Link](#) sind alle bisherigen Beiträge zu Frauen-Stimmen-Gewinnen zu finden.

4. Konferenz der Landesfrauenräte: Antrag zur Parität

Der Landesfrauenrat Sachsen e.V. war Gastgeber der bundesweiten Konferenz der Landesfrauenräte vom 16. bis 18. Juni 2017 in Dresden. Die dreitägige Konferenz stand unter dem Motto "Frauenarmut in einem reichen Land?". Höhepunkt der Konferenz war neben der Eröffnung in der Sächsischen Staatskanzlei eine gleichnamige Fachtagung am Samstag.

Es sprachen und diskutierten Referentinnen und Gäste aus ganz Deutschland. Fast 100 Teilnehmer*innen verfolgten die Fachbeiträge und brachten sich auch in die Diskussion ein. Umrahmt wurde die Konferenz durch die Ausstellung der DDR geschiedenen Frauen "Frauen kämpfen um ihr Recht – In der DDR geschieden, durch den Einigungsvertrag diskriminiert!".

Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Anträge und Forderungen. Die Konferenz fasste Beschlüsse zu den folgenden Schwerpunkten:

- Armut von Frauen
- Arbeit 4.0
- Genderperspektiven an deutschen Hochschulen
- Paritätische Aufstellung von Wahllisten
- Bundesweite Frauenorte-App
- Zugang zu Schutz und Hilfe bei Gewalt
- anonyme Spurensicherung nach Sexualstraftaten.

Der Frauenpolitische Rat hat den Antrag zur Parität eingebracht, er wurde einstimmig angenommen und wird jetzt an die Bundesregierung überreicht. Dieser Beschluss, wie auch alle anderen finden Sie [hier](#). Die nächste Konferenz findet 2018 in Hamburg statt.

Die Konferenz der Landesfrauenräte 2017 verabschiedete außerdem eine Resolution gegen Populismus und zur Diskriminierung der in der DDR geschiedenen Frauen.

AKTUELLES

5. Neu: Newsletter der Familienverbände in Brandenburg informiert

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände Brandenburg hat seinen ersten Newsletter veröffentlicht. Wer diesen abonnieren möchte, möge sich bitte beim Familienbund der Katholiken Landesverband Berlin-Brandenburg melden, der in 2017 federführend für die LAGF ist:

Matthias Milke: berlin-brandenburg@familienbund.org

Und hier ein Auszug aus dem aktuellen Newsletter:

Entlastungsbetrag für Alleinerziehenden mit zwei und mehr Kindern muss extra beantragt werden

Der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende in der Steuerklasse II ist seit dem 1. Januar 2015 um 600 € auf 1.908 € erhöht worden. Für das zweite und jedes weitere Kind stieg dieser Betrag um weitere 240 € pro Kind. Der Entlastungsbetrag ist als Freibetrag ausgestaltet und vermindert das zu versteuernde Einkommen. Eine automatische Berücksichtigung erfolgt jedoch nur für das erste Kind.

Den Erhöhungsbetrag für das zweite und jedes weitere Kind müssen Alleinerziehende gesondert beim zuständigen Finanzamt mit dem Formular „Vereinfachter Antrag auf Lohnsteuer-Ermäßigung“ beantragen.

Anspruch auf die Steuerklasse II haben Alleinerziehende, wenn mindestens ein Kind in ihrem Haushalt lebt, für das ihnen Kindergeld oder ein Freibetrag für Kinder zusteht. Außerdem darf keine Haushaltsgemeinschaft mit einer weiteren erwachsenen Person bestehen.

Die Formulare sind in der SHIA-Geschäftsstelle in der Bahnhofstraße 4 in Königs Wusterhausen zu den Sprechzeiten (Mo-Fr: 8 bis 13 Uhr und Di: 16 bis 18 Uhr) erhältlich oder können per Mail angefordert werden: post@shia-brandenburg.de. Weitere Informationen dazu auch telefonisch unter Tel. 03375/294752.

6. Neu: Homepage der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten

Die Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten hat sowohl einen neuen Internetauftritt als auch ein neues Logo:

„Unter der neuen Domain www.gleichstellungsbeauftragte-brandenburg.de präsentiert sich die Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Land Brandenburg. Dort findet man und frau das vielfältige Portfolio der kommunalen Gleichstellungsarbeit – von Ampelfrauen bis hin zu Workshops –, die Ansprechpartnerinnen vor

Ort und die aktuellen Stellungnahmen.

„Was machen die da überhaupt?“ und „Brauchen wir die noch?“ sind häufig gehörte Kommentare. Dass die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten keinesfalls staubig und langweilig ist, zeigt die neue Webseite der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten. „Dank der Förderung aus dem Frauenministerium konnten wir endlich im Medium Internet präsentieren, was wir drauf haben“, freut sich Manuela Dörnenburg, Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte der Stadt Falkensee und Sprecherin der LAG. Die Seite ist auch in polnischer Sprache verfügbar, da Polinnen und Polen die größte ausländische Gruppe im Land darstellen und das östliche Nachbarland mit seiner starken feministischen Bewegung ein wichtiger Bezugspunkt für die LAG sein kann. „Eine stärkere Vernetzung mit der polnischen Community hier wie auch den Feminist*innen in Polen ist ein Ziel für die Zukunft“, beschreibt Theresa Pauli, Gleichstellungsbeauftragte Potsdam-Mittelmark und Initiatorin des Projekts, ihre Vision.

Wer die Seite besucht, wird auch das neue Logo entdecken. Heidrun Szczepanski, Gleichstellungsbeauftragte Stadt Oranienburg, fasst die Anforderungen ans Logo zusammen: „Ein spritziges Logo sollte es sein. Stark, selbstbewusst und auf Gleichstellungsarbeit verweisend“. Entstanden ist ein brandenburgischer Adler in Origami-Optik, wie das Design-Studio Anja Tessmann aus Berlin das Logo beschreibt. Andere sehen darin ein X, stellvertretend für das zweite X-Geschlechtschromosom.

Die LAG dankt dem fördernden Ministerium MASGF, dem Demokratischen Frauenbund e.V. für die Zusammenarbeit sowie Natalie Buschhorn für die polnische Übersetzung.“

7. Argumentationshilfen für eine geschlechtergerechte Gesellschaft

Das Forum Politik und Gesellschaft der Friedrich-Ebert-Stiftung hat eine Argumentationshilfe für Genderpolitische Mitstreiterinnen und Mitstreiter herausgegeben. In [Das Märchen von der Gender-Verschwörung](#) widmen sich die Autorinnen Barbara Stiegler und Dorothee Beck den häufig vorgebrachten Unterstellungen gegenüber progressiver Gleichstellungspolitik und Geschlechterforschung. Sie formulieren Argumente für eine geschlechtergerechte und vielfältige Gesellschaft und zeigen auf, warum das Märchen von der großen Genderverschwörung eben genau das ist: ein Märchen.

8. „Unsere Hebammen“ kommen am 13.09.2017 nach Potsdam

Der Hebammenlandesverband Brandenburg e.V. veranstaltet im Rahmen einer bundesweiten Bustour eine Podiumsdiskussion am 13.09.2017 von 15:00-17:00 Uhr am Alten Markt in Potsdam. Es geht um die Frage, wie die Versorgung mit Hebammenhilfe in Brandenburg gelingen kann. Dazu diskutieren Vertreter*innen aus Praxis und Politik. Im Hinblick auf die

anstehende Bundestagswahl wird es auch darum gehen, was die Wahlprogramme der Parteien vorsehen:

„Wo sind unsere Hebammen, wenn nicht im Kreißaal, im Geburtshaus oder bei Familien zuhause? Bei Ihnen vor Ort! Lernen Sie uns kennen am familienfreundlichen Infostand des Deutschen Hebammenverbandes – und unterstützen Sie uns dabei bessere Rahmenbedingungen für unsere wichtige Arbeit zu erreichen! Wir informieren Sie gerne über unsere Forderungen an die künftige Bundespolitik.“

9. Der Deutsche Juristinnenbund informiert: Europa kritisiert Ehegattensplitting und beitragsfreie Krankenmitversicherung

Der Deutsche Juristinnenbund informierte am 19. Juli 2017 in seiner djb-Pressemitteilung über die Position des Europäischen Rates zum deutschen Ehegattensplitting und Versicherungsrecht: „Fehlanreize für Zweitverdienerinnen: Europa kritisiert Ehegattensplitting und beitragsfreie Krankenmitversicherung“. Angesichts der bevorstehenden Bundestagswahlen sind insbesondere die daraus folgenden Forderungen des djb wichtig:

„Der Europäische Rat hat Ende Juni zum wiederholten Male die Fehlanreize des deutschen Steuer- und Sozialversicherungssystems kritisiert, das Zweitverdienende - in vielen Fällen Frauen - von der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit oder einer Ausweitung der Arbeitszeit abhält. Gemeint sind dabei insbesondere die gemeinsame Einkommensteuerveranlagung von Eheleuten, also das Ehegattensplitting und die beitragsfreie Krankenmitversicherung nicht erwerbstätiger Ehepartner_innen. Der Europäische Rat empfiehlt auch 2017 ausdrücklich, die Fehlanreize, die Zweitverdiener_innen von einer Erwerbstätigkeit abhalten, zu verringern und den Übergang in reguläre Beschäftigungsverhältnisse zu erleichtern. Zudem soll die hohe Steuer- und Abgabenbelastung für Geringverdienende gesenkt werden. Diesen Empfehlungen folgt u.a. auch die OECD, um das Wirtschaftswachstum zu fördern, denn die Steuer- und Abgabenbelastung für Zweitverdienende ist nach wie vor eine der höchsten innerhalb der EU und der OECD.

Nicht nur der Deutsche Juristinnenbund e.V. (djb) setzt sich seit langem für entsprechende Reformen ein. Der kürzlich im Bundestag verabschiedete Zweite Gleichstellungsbericht befürwortet den schrittweisen Wechsel zu einer Individualbesteuerung. In einem ersten Schritt soll demzufolge die Lohnsteuerklasse V gestrichen werden. Als weiterer Zwischenschritt wird die Einführung eines Realsplittings empfohlen. Auch im Rahmen der Berliner Erklärung 2017 wird eine Reform des Ehegattensplittings gefordert. [\[...\]](#)

"Angesichts der anhaltenden Einkommensdifferenzen zwischen Frauen und Männern, den finanziellen Risiken im Falle einer Scheidung und der absehbaren Altersarmut von vielen Frauen müssen endlich grundlegende Reformen auf den Weg gebracht werden. Das Ehegattensplitting ist kein Zukunftsmodell. Gleiches gilt für die Minijobs, die für viele Frauen das Abstellgleis des

Arbeitsmarktes bedeuten und kein Einstieg in existenzsichernde Beschäftigung sind." so Ramona Pisal, Präsidentin des djb.

Im Hinblick auf die im September anstehenden Bundestagswahlen fordert der djb deshalb nochmals alle Parteien auf:

- die beitragsfreie Mitversicherung von Eheleuten nach § 10 SGB V durch eine zeitlich befristete beitragsfreie Versicherung aller Eltern in der gesetzlichen Krankenversicherung abzulösen
- das Ehegattensplitting schnellstmöglich durch eine Individualbesteuerung mit übertragbarem Grundfreibetrag zu ersetzen
- in einem ersten Schritt zumindest die Steuerklasse V im Lohnsteuerverfahren abzuschaffen sowie
- die Absetzbarkeit sämtlicher erwerbs- und ausbildungsbedingter Kinderbetreuungskosten vom ersten Cent an als Werbungskosten bzw.
- Betriebsausgaben
- die steuer- und sozialversicherungsrechtliche Privilegierung der geringfügigen Beschäftigung (Minijobs) zu beenden.“

[Quelle](#)

10. Studie: „Anteil von Frauen in Führungspositionen nimmt nur noch langsam zu, Gleichstellung liegt in weiter Ferne“

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW Berlin) hat den neuen „Führungskräfte-Monitor 2017“ herausgegeben. Darin wird ein umfassender Einblick in das Leben von Führungskräften ermöglicht. Es werden große Unterschiede beim Frauenanteil zwischen Ost- und Westdeutschland deutlich und es wird gezeigt, dass der Gender Pay Gap bei Führungspositionen mit durchschnittlich 23 Prozent nach wie vor erheblich ist. Interessant ist außerdem, dass Männer und Frauen in Führungspositionen ähnliche Wünsche mit Blick auf ihre Arbeitszeit haben: Beide Geschlechter würden ihre Wochenarbeitszeit gerne um sechs Stunden reduzieren. Mehr dazu können Sie in der Pressemitteilung lesen:

„Der Anteil von Frauen unter den angestellten Führungskräften in Privatunternehmen ist in den Jahren 1995 bis 2015 um rund zehn Prozentpunkte auf etwa 30 Prozent gestiegen. Das geht aus dem neuen „Führungskräfte-Monitor 2017“ des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) hervor, der erstmals einen Zeitraum von 20 Jahren abdeckt und somit auch langfristige Entwicklungen aufzeigt. Der Führungskräfte-Monitor betrachtet dabei Führungspositionen in einem weiten Sinne: Einbezogen werden nicht nur VorständInnen und AufsichtsrätInnen, sondern auch niedrigere Führungsebenen und allgemein Angestellte, die hochqualifizierte Tätigkeiten ausüben.

„Es geht voran, was den Anteil von Frauen in Führungspositionen betrifft“, resümiert Elke Holst, DIW-Forschungsdirektorin für Gender Studies, „allerdings liegt das Ziel, genauso viele Frauen

wie Männer in Führungspositionen zu haben, noch immer in weiter Ferne. Der Frauenanteil nimmt nur noch langsam zu und gleicht zuletzt eher wieder einem Ritt auf einer Schnecke. Und das, obwohl Frauen schon seit vielen Jahren die Männer bei den Qualifikationen eingeholt und teilweise sogar überholt haben.“

Offenbar spielen kulturelle Rahmenbedingungen eine wichtige Rolle: Während der Frauenanteil in Führungspositionen in Ostdeutschland bei 44 Prozent liegt, ist er in Westdeutschland mit 27 Prozent deutlich geringer und seit 1995 auch erheblich langsamer gestiegen. Um die Gleichstellung zu fördern, sieht Studienautorin Elke Holst nicht nur die Politik, sondern auch die Unternehmen in der Pflicht. Sie müssten die Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen als zentrales Unternehmensziel definieren und einen verbindlichen Zeitplan festlegen. Wichtig sei auch die Transparenz bei der Besetzung von leitenden Positionen und bei den Gehältern. Flexible Arbeitszeiten und Zeitsouveränität seien wichtige Optionen, um die Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen in Führungspositionen voranzutreiben. „Unterstützt durch eine Politik aus einem Guss sowie eine stärkere partnerschaftliche Aufgabenteilung in der Familie können vorhandene positive Ansätze mehr Fahrt aufnehmen“, so Elke Holst. [\[...\]](#)“

Hier finden Sie die ganze Studie: [DIW Führungskräftemonitor 2017](#)

Kontakt: Sebastian Kollmann, Tel.: +49 30 89789 250, E-Mail: presse@diw.de

11. 12 Richtigstellungen zu Antifeminismus und Gender-Kritik

Mit [„Gender raus!“ Zwölf Richtigstellungen zu Antifeminismus und Gender-Kritik](#) gibt es nun eine kostenfrei zur Verfügung stehende Broschüre die gemeinsam vom Gunda-Werner-Institut in der Heinrich-Böll-Stiftung und der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Autorin Franziska Schutzbach erstellt wurde:

„Moderne Gesellschaften ermöglichen grundsätzlich, das eigene Leben auf vielfältige Art und Weise zu gestalten: So ist z.B. gleichgeschlechtliche Liebe weitgehend akzeptiert, Frauen und Männer sind gesetzlich gleichgestellt und können im Prinzip entscheiden, wie sie leben wollen. Allerdings werden diese Errungenschaften mittlerweile von rechtspopulistischen und christlich-fundamentalistischen Kräften, aber auch aus der liberalen Mitte heraus, zunehmend bekämpft oder infrage gestellt.

Das betrifft Diskussionen im Alltag, in der Kneipe, auf Veranstaltungen oder Beiträge in Zeitungen, Rundfunk- und Fernsehsendungen, Internet-Blogs, Artikeln und Büchern. Von „Gender-Ideologie“ ist die Rede oder „Frühsexualisierung unserer Kinder“. Mit dem Satz „Das muss man doch mal sagen dürfen...“ werden z.B. rassistische, sexistische und anti-egalitäre Parolen, Hass und Verunglimpfungen in die Welt getragen und gerechtfertigt.

Ist Ihnen das auch schon begegnet? Wollten Sie Behauptungen in Gesprächen und Diskussionen gerne widerlegen, wussten aber nicht genau wie?

Die gemeinsam vom Gunda-Werner-Institut in der Heinrich-Böll-Stiftung und der Rosa-Luxemburg-Stiftung herausgegebene Broschüre „Gender raus!“ Zwölf Richtigstellungen zu Antifeminismus und Gender-Kritik“ bietet verständliche Argumente und Anregungen, wie antifeministische Behauptungen und Parolen entlarvt und richtiggestellt werden können.“

Fachkontakt Gunda-Werner-Institut: Henning von Barga, Tel.: 030-28534-180, E-Mail: vonbarga@boell.de

12. Leitfaden "Sexualisierte Belästigung am Arbeitsplatz verhindern"

Der Leitfaden "Sexualisierte Belästigung am Arbeitsplatz verhindern" vom Deutschen Gewerkschaftsbund in Kooperation mit dem Institut für sozialwissenschaftlichen Transfer (SowiTra) soll eine Arbeitshilfe nicht nur für Interessenvertretungen oder Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte sein.

[Hier](#) finden Sie den Leitfaden.

Kontakt: Ute Brutzki (Bereichsleitung Genderpolitik, ver.di Bundesverwaltung), Tel.: 030 6956-1155, E-Mail: Ute.Brutzki@verdi.de

VERANSTALTUNGEN / AKTIONEN

Viele spannende **Veranstaltungen** im Raum Brandenburg (und manchmal auch Berlin) finden Sie wie immer auf unserer [Webseite](#). Auf die Veranstaltungen unserer Mitgliedsorganisationen und Kooperationspartner*innen weisen wir hier kurz hin:

[Biografieworkshop: Familienbilder & Frauenidentitäten, 25.-27. August, 18 Uhr](#)

[25. Jubiläum des Frauenpolitischen Rates e.V., 8. September 2017; 16 Uhr](#)

[Gespräch: Direktkandidat*innen der Bundestagswahl, 12. September, 18 Uhr](#)

[Podiumsdiskussion: Unsere Hebammen kommen nach Potsdam, 13. September, 15-17 Uhr](#)

Auch **Women in Exile** feiern dieses Jahr ein Jubiläum: das 15.! Das wird mit einer großen Konferenz vom 22.-24. September in Berlin begangen:

Flüchtlingsfrauenkonferenz: Women breaking borders - 15 years WE getting loud!

Die Einladung und einen Spendenaufruf finden Sie [hier](#) im Newsletter.

Herzlichen Glückwunsch!

Bis zur nächsten Ausgabe der FPRmail wünscht Ihnen der Frauenpolitische Rat schöne Sommertage!

Für den Fall, dass der Regen diesen Sommer noch nicht überstanden ist, haben wir einen Kino-Tipp:

„Die göttliche Ordnung“ ist ein Film, der vom Kampf für das Frauenwahlrecht erzählt.

Nächstes Jahr können wir 100 Jahre Frauenwahlrecht feiern, bis dahin kann der Film zum Beispiel im [Thalia Kino](#) in Potsdam gesehen werden. Unter dem Link finden Sie auch weitere Infos, viel Spaß!

Falls Sie aus der Mailingliste von FPRmail gestrichen werden wollen, teilen Sie uns dies bitte per Mail mit. Wir freuen uns natürlich auch über jede/n, die/der sich neu darauf registrieren lassen will.

IMPRESSUM

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01. September 2017

Frauenpolitischer Rat Land Brandenburg e. V.

Zusammenschluss von 22 Frauenverbänden, -organisationen, -vereinen sowie Frauengruppen der Gewerkschaften, Kirchen und Parteien

Verantwortlich: Verena Letsch

Charlottenstraße 121, 14467 Potsdam

Fon: 0331 – 280 35 81,

Mail : kontakt@frauenpolitischer-rat.de

Web : www.frauenpolitischer-rat.de

Besuchen Sie uns auch auf [Facebook](#)!

FRAUEN RAT
POLITISCHER
LAND BRANDENBURG E.V.